



Ladina Bordoli liest in Arosa aus ihrer Mandelli-Saga.

EINDRÜCKLICHE FRAUENFIGUREN

Ladina Bordoli liest im «Waldhotel Arosa» aus ihrer Mandelli-Saga

Von Jutta Bonifazi

Am kommenden Mittwoch, 14. September, um 18 Uhr, laden Arosa Kultur und die Gemeinde- und Schulbibliothek Arosa zu einer Lesung von Ladina Bordoli im «Waldhotel Arosa» ein.

Die Schriftstellerin wird aus ihrer spannenden dreibändigen Mandelli-Saga vorlesen, Erläuterungen geben und gerne Fragen beantworten!

Von der Lombardei in die Schweiz

Die Geschichte beginnt 1956 in der Lombardei, als der Sohn eines Bauunternehmers stirbt und niemand die Firma weiterführen kann, weil der Vater in eine tiefe Depression fällt, sodass kurzerhand die kreative Tochter Aurora die Leitung der kleinen Firma übernimmt. Voller Tatendrang und Begeisterung muss sie aber bald merken, dass sie mit ihrem emanzipatorischen Gedankengut ihrer Zeit voraus ist.

Im zweiten Band führt die Liebe ihre Tochter Rosalba in die Schweiz ins Prättigau. Wie ihre Mutter ist sie eine ausgebildete «muratrice» und möchte sich mit ihrer künstlerischen Begabung in der Schweiz eine Zukunft aufbauen. Aber auch sie hat in der Fremde mit demselben männlichen Chauvinismus zu kämpfen, der schon für ihre Mutter herausfordernd gewesen war. Im dritten Band, der in die Gegenwart führt, übergibt Rosalba die Baufirma mit 30 Mitarbeitern an ihre Tochter Eleonora. Doch sind inzwischen die Margen im Baugewerbe gesunken, die Auftragslage ist schwach, und immer noch spürt Eleonora die Zweifel ihrer männlichen Geschäftspartner, ob sie als Frau den Erfordernissen der Zeit gewachsen sei!

Selbstbestimmt den eigenen Weg gehen

Die Autorin entwickelte eindruckliche Frauenfiguren, die versuchen, selbstbestimmt

ihren Weg zu gehen, dabei aber von Schicksalsschlägen und Selbstzweifeln nicht verschont bleiben, doch dank ihres rebellischen Wesens auch dann nicht aufgeben, wenn die Hindernisse sie fast zu erdrücken scheinen.

Natürlich darf auch die Liebe nicht fehlen, die jede der drei Frauen in unterschiedlicher Weise erlebt! Dabei schildert die Autorin einfühlsam Momente grossen Glücks, aber auch Zustände der Trauer und Verzweiflung. Besonders schön und wahrhaftig sind auch die Zusammenkünfte in der italienischen Verwandtschaft beschrieben. Die Innigkeit dieser Begegnungen ist sehr berührend geschildert.

Als Leser folgt man atemlos den Wirrungen dieser Lebensläufe, die eng mit den schwierigen Lebensumständen der Einwanderer sowie den Existenzproblemen kleiner Bauunternehmungen, die sich in einem hart umkämpften Markt behaupten müssen, zusammenhängen.

Ein Höhepunkt der Romane waren die Momente, als Aurora und Rosalba ihren Auftraggebern mit begeisternden Worten ihre Visionen eines Heidegartens oder einer Innenraumgestaltung so plastisch schilderten, dass die Leser ebenso hingerissen sind wie die fiktiven Romanfiguren!

Die Autorin lebt im Prättigau und arbeitet im elterlichen Baubetrieb als ausgebildete Unternehmensführerin zwar in der Verwaltung, war aber nach der Matur als Industriemalerin tätig und kennt die Herausforderungen, die das Bauen mit sich bringt, aus eigener Erfahrung. So ist die Mandelli-Saga auch eine Geschichte über die Leiden und Freuden des modernen Handwerksbetriebes.